

Wir gratulieren : Ernst Müller, Erlenhof : Fritz Wartenweiler

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **35 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

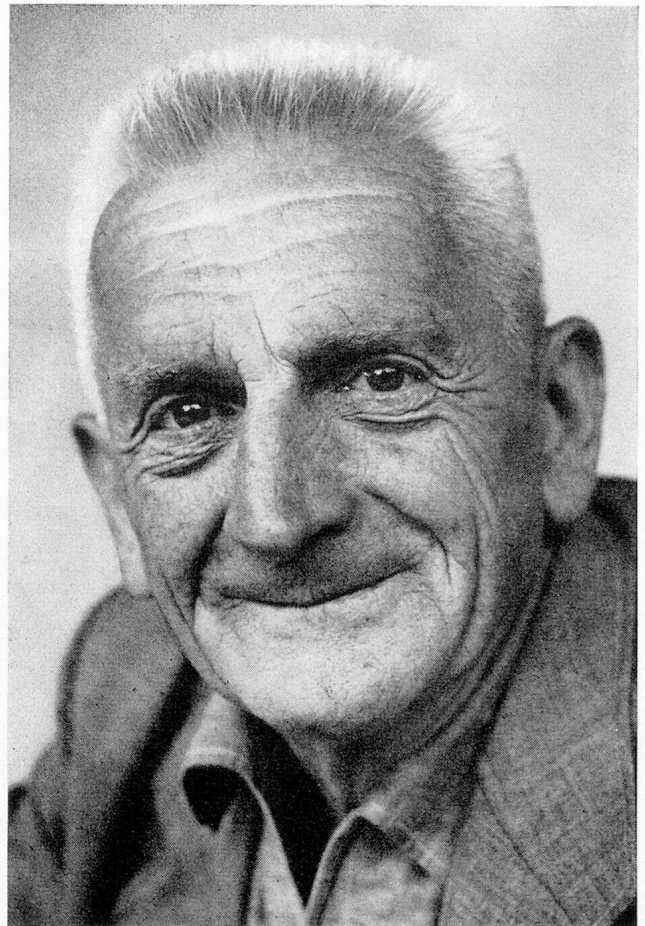
Wir gratulieren

Ernst Müller, Erlenhof

Am 23. August durfte Ernst Müller, hochgeschätzter und anerkannter Leiter des Landheimes Erlenhof in Reinach BL, seinen 60. Geburtstag feiern. Wer das Glück hatte, in den vergangenen 30 Jahren — er hat die Leitung des Erlenhofes 1933 übernommen — dem Jubilaren zu begegnen, weiss um die positive Ausstrahlung dieser starken Persönlichkeit. Ernst Müller hat in der Erziehungsaufgabe an schwererziehbaren schulentlassenen Jugendlichen neue Wege gezeigt und bahnbrechend gewirkt. Das Landheim Erlenhof hat sich weit über die Grenzen unseres Landes hinaus einen Ruf geschaffen und darf als eines der modernsten Erziehungsheime gelten. Der Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen sowie der Schweizerische Hilfsverband für Schwererziehbare waren während Jahren Nutzniesser dieser profilierten Persönlichkeit. Beiden Vereinigungen hat Ernst Müller während Jahren als Präsident gedient und sich für Weiterbildung und Heranbildung eines qualifizierten Nachwuchses verdient gemacht. Wir entbieten dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche und danken ihm an der Schwelle des siebten Jahrzehnts für seine umfassende Leistung zum Wohle junger Menschen.

Fritz Wartenweiler

ist am 20. August 75 Jahre alt geworden, wozu wir ihm ein wenig verspätet noch herzlich gratulieren. Mit der Gründung des Volksbildungsheimes Herzberg, mit seinen zahlreichen Büchern und Broschüren, seinen Kursen, seinen Vorträgen und seinem unverwüthlichen Optimismus ist der Jubilar unzähligen seiner Mitmenschen zu einem wertvollen Helfer und Förderer geworden. Unlängst ist ein neues Buch von ihm erschienen «Wie werde ich reich?» (Rotapfel-Verlag, Zürich), das



allen unseren Lesern herzlich empfohlen sei. Wartenweiler lässt das ihm zustehende Honorar für dieses Buch dem Baufonds des Herzberges überweisen — eine Geste, die ganz in seiner Linie liegt und uns zeigt, dass das Herz des 75jährigen noch gleich jung und warm schlägt, wie wir das bei ihm seit Jahrzehnten gewohnt sind.

Eine neue Zeitschrift

Psychologische Menschenkenntnis. Monatsschrift für Ehe-, Erziehungs-, Berufs- und Lebensfragen. Herausgegeben von der Psychologischen Lehr- und Beratungsstelle Zürich (Friedrich Liebling und Dr. Josef Rattner). Verlag Harder, 5417 Untersiggenthal bei Baden. Einzelheft Fr. 2.—. Jahresabonnement Fr. 20.—.

Die neue Zeitschrift wird bei Eltern und Erziehern auf grosses Interesse stossen. Als Herausgeber zeichnen zwei namhafte Vertreter der Tiefenpsychologie, die grosse praktische Erfahrung mit weitreichenden theoretischen Kenntnissen verbinden. In Vorträgen, Aufsätzen, Büchern haben sie bereits anerkannte tiefenpsychologische Aufklärungsarbeit geleistet. Es erfreut nun zu sehen, dass die beiden Psychologen durch ihre Monatsschrift weite Kreise der Oeffentlichkeit erreichen können, wobei sie es ausgezeichnet verstehen, die schwierigen psychologischen Erkenntnisse in eine populäre Sprache zu übersetzen. Heft 1 bringt folgende Publikationen:

Friedrich Liebling untersucht in einem sachkundigen Artikel «Das Problem der Ehescheidungen». Nach diesem ersten oder gar tragischen Thema folgt eine humorvolle Analyse «Warum spielen die Kinder?» von Josef Rattner. Sinngemäss schliesst sich daran an die schöne Geschichte «Vater vergass es...», in der ein amerikanischer Journalist in wunderbarer Weise die Gefühle eines Vaters schildert, der immer an seinem Söhnchen herumnörgelt und eines Tages zum Bewusstsein seiner unpsychologischen Haltung gelangt. Josef Rattner beschreibt in einem weiteren Artikel «Erziehung ohne Zwang und Strafe» wie man ohne Ohrfeigen auskommt und auf andere Gewaltmethoden verzichten kann; der Autor lehrt mit unseres Erachtens zwingenden Argumenten. Schöne Erziehungsgrundsätze von Alfred Adler und Dr. Friedmann schliessen das Heft ab, das immer auch eine Rubrik «psychologische Literatur» und «psychologische Beratung» bringen wird. Eine sehr gut gestaltete Zeitschrift mit wissenschaftlich hervorragenden Beiträgen, die jedem Leser aufs wärmste empfohlen werden kann. M. S.